

PRESSEMITTEILUNG
17.06.2020



Alunorf hat Schmelzprozesse & Co. mit IoT-Plattform der in-GmbH im Blick

Eschborn/Konstanz, 17. Juni 2020 – Die Aluminium Norf GmbH (Alunorf) und LUX Automation GmbH vernetzen, sammeln und analysieren bereits seit einigen Jahren viele Tausend Datenströme. Jüngst unternahmen sie den nächsten Innovationsschritt: Im Zuge einer durchgreifenden Modernisierung des geschäftskritischen Prozessleitsystems für das Aluminiumschmelzwerk von Alunorf setzen die Unternehmen künftig auf die IoT-Plattform sphinx open online der in-integrierte informationssysteme GmbH (www.in-gmbh.de), ein Tochterunternehmen der GFT Technologies SE. Somit erhält die bisherige funktionale Basis die zusätzlichen Vorteile einer modernen, webbasierten Oberfläche sowie einfache Skalierbarkeit und höhere Flexibilität im Design.

In ihrem Aluminiumschmelzwerk (ASW) in Neuss schmelzt Alunorf ca. 1 Million Tonnen blanke Prozessschrotte und Aluminium aus aller Welt ein. Die daraus ent-stehenden Walzbarren mit einem Einzelgewicht von bis zu 32 Tonnen werden weiter-verarbeitet zu Dosen und anderen Verpackungsarten, Fahrwerks- oder Strukturteilen für die Automobilindustrie, Komponenten für den Schiffsbau, Fassaden- und Decken-verkleidungen, anderen Teilen für den Hausbau und vielem mehr.

Produktionsplanung und Datenströme mit ISUSW optimieren

Für die Unterstützung des reibungslosen Produktionsbetriebes rund um die Uhr ist das Prozessleitsystem ISUSW (Informationssystem Umschmelzwerk) zuständig. Hieran arbeiten von den 260 individuell berechtigten Usern durchschnittlich 90 bis 100 gleichzeitig aktiv. Das ISUSW setzt sich aus dem PRODAVIS Framework von LUX Automation, anwendungsspezifischen Hintergrundprozessen und der IoT-Plattform sphinx open online zusammen.

„sphinx open online ist aufgrund der horizontalen und vertikalen Vernetzungsflexi-bilität sowie der rollenbasierten, zuverlässigen Weitergabe von relevanten Daten je Anwendungsfall die passende Ergänzung zu unserer eigenen LUX PRODAVIS“, er-klärt Harald Schmid, Gruppenleiter in der Anwendungsentwicklung Leitsysteme bei LUX Automation.

46.000 Datenpunkte im Visier

„Wir zeichnen über das gesamte Aluminiumschmelzwerk hinweg etwa 46.000 Datenpunkte auf. Täglich sind das 2,2 Gigabyte. Die Onlinedarstellung zeigt uns, was tatsächlich in jedem Moment live in den Anlagen passiert“, erklärt Herbert Hansjürgen, Betriebsingenieur für Prozessleittechnik und Projektleiter bei Alunorf.

Über eine Schnittstelle übernimmt sphinx open online die Werte bzw. Berechnungen und visualisiert sie in Anlagenbildern. So hat Alunorf sein gesamtes ASW inklusive aller Werte schematisch online live im Überblick. Ist ein Zustand oder ein Wert nicht korrekt, schlägt das System visuell Alarm, so dass die Störung sofort behoben werden kann.

Rückverfolgbarkeit der Qualität bei Schmelzprozessen

Auch die Qualität spielt eine übergeordnete Rolle. Da das Innere eines Aluminium-barrens nicht einsehbar ist, um die Qualität zu ermitteln, müssen während der Produktion akribische, lückenlose Qualitätsaufzeichnungen durchgeführt werden.

„Definierte Temperaturverläufe und Gießgeschwindigkeiten müssen dabei unbedingt eingehalten werden. Dies sind unter anderem Qualitätsgrößen unserer Produktfertigung. Im Nachhinein ist jeder Parameter, jeder Messwert eines Aggregats genau rekonstruierbar, über mindestens fünf Jahre hinweg“, erläutert Herbert Hansjürgen, und fährt fort: „Wir können genau sagen, bei welcher Charge in welcher Sekunde welche Parameter in der Produktion geherrscht haben.“

Migration auf die neueste sphinx-Generation

„Seit über 20 Jahren arbeiten wir bereits mit sphinx open. In dieser Zeit wurden unter anderem rund 250 verschiedene Anlagenbilder entworfen und weiterentwickelt. Bei der Modernisierung wollten wir nicht komplett neu umrüsten, insofern war uns die Aufwärtskompatibilität auf sphinx open online wichtig“, erläutert Harald Schmid.

So wurde die Migration inklusive Adjustierung der Bilder mit überschaubarem Aufwand erfolgreich abgeschlossen. Neue Funktionen wie die Darstellungen von Messwertverläufen und untereinanderliegende Kurven wurden dazu programmiert. Auch die Herausforderung der Echtzeitdarstellungen mit Diagrammen, die im Sekundentakt aktualisiert werden, hat die in-GmbH gelöst.

Die Pressemitteilung steht Ihnen auch im GFT Newsroom zum Download bereit.

Ihre Pressekontakte:

Dr. Markus Müller
Group Public Relations
GFT Technologies SE
Schelmenwasenstraße 34
70567 Stuttgart
Tel.: +49 71162042344
E-Mail:
markus.j.mueller@gft.com

Benedikt Schepp
Head of Marketing &
Communications Germany
GFT Technologies SE
Kölner Straße 10
65760 Eschborn
Tel.: +49 61969692714
E-Mail:
benedikt.schepp@gft.com

Über GFT

GFT treibt die digitale Transformation weltweit führender Finanzinstitute voran. Auch für andere Branchen, wie Industrie und Versicherung, bietet GFT fundierte Beratung und Implementierung rund um zukunftsweisende Technologien – von Cloud Engineering über Künstliche Intelligenz und Internet of Things für Industrie 4.0 bis zu Blockchain.

Mit umfassender Technologiekompetenz, starken Partnerschaften und skalierbaren IT-Lösungen steigert GFT die Produktivität in der Softwareentwicklung. Kunden erhalten auf diese Weise schneller und mit geringerem Risiko Zugang zu neuen IT-Anwendungen sowie innovativen Geschäftsmodellen.

Gegründet 1987 und in 15 Ländern kundennah präsent, beschäftigt GFT über 5.000 Mitarbeiter. Diese finden bei GFT Karrieremöglichkeiten rund um Softwareentwicklung und Innovation. Die GFT Technologies SE Aktie ist an der Frankfurter Börse im Prime Standard gelistet (Ticker: [GFT-XE](#)).

www.gft.com/de
www.blog.gft.com/de
www.twitter.com/gft_de

Geschäftsführende Direktoren:
Marika Lulay (CEO), Dr. Jochen Ruetz (CFO)
Vorsitzender des Verwaltungsrats: Ulrich Dietz
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, HRB 753709
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart